



Lahmer, stehe auf!

Apostelgeschichte 3,1-11: Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte. * Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde getragen, welchen sie täglich an die Pforte des Tempels setzten, die man die schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die in den Tempel gingen. * Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, dass er ein Almosen empfinde. * Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn hin und sprach: Sieh uns an! * Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. * Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle! * Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Als bald aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, * und aufspringend stand er und wandelte; und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott. * Und das ganze Volk sah ihn wandeln und Gott loben; * und sie erkannten ihn, dass er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels gesessen; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. * Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle die Salomonshalle genannt wird.

Außen vor

Ein Mensch sitzt vor der Tür des Tempels. Er war Israelit, gehörte also zum Volk GOTTES. Aber er saß draußen vor dem Eingang des Tempels.

Tempel – Haus GOTTES, wo man Gemeinschaft mit IHM hat.

Wie gerne hätte er teilgehabt an den schönen Gottesdiensten der Gemeinde! Er hörte aus dem Gebäude die schönen Gesänge, sah die frohen Gesichter derer, die das Haus verließen. Er wusste auch, worüber die Erlösten sich so sehr freuten. Aber er hatte keinen Anteil daran. Er war gelähmt. Er gehörte zum gesegneten Volk GOTTES, ja, aber irgendwie fühlte er sich nicht dazugehörig. Alle freuen sich (oder doch viele), fühlen sich in der Gemeinschaft mit GOTT geborgen – und er ist jemand, der „außen vor“ ist.

Das habe ich so ähnlich auch erlebt in meinem Christenleben. Es war eine schlimme Zeit. Tag für Tag wurde ich (durch die Fürbitte meiner Glaubensgeschwister) „hingetragen und vor der ‚schönen Pforte‘ des Tempels abgesetzt“. Ich wollte gerne einer von denen sein, die „tragen“, aber ich musste getragen werden. Ich wollte geben können, stattdessen bettelte ich. Ich wollte stark sein und war doch so schwach. Was lähmte mich? War es Angst, Sorge, waren es falsche Vorstellungen von GOTT, gab es etwas, was ich nicht loslassen wollte (Enttäuschungen, falsche Ziele, mein vermeintliches Recht anderen gegenüber)?

Der Bettler war „lahm von seiner Mutter Leib“. Bei mir war es anders, ich hatte schon „gesunde“ Zeiten erlebt. Aber da war doch kein Unterschied: Ich lebte wie einer, der noch nie „von Neuem geboren“ war. Schlimm!

Gemeinschaft im Hause GOTTES

Dann ist er drinnen. ER geht umher und „wandelt und springt und lobt GOTT“. Er geht umher, besieht sich das Heiligtum von innen, wird gewahr, entdeckt..., kommt in Bewegung – alte Denkraster gehen kaputt. ER lobt GOTT. So kann er ein Leben zum Lobe

GOTTES führen. ER muss nicht mehr betteln. Er hat, um zu geben. Er kann andere zum Hause GOTTES tragen (in der Fürbitte).

Wie es dazu kam:

1.) Er ist an der richtigen Stelle!

Er war „lieber an der Schwelle ...“ Er hat sich nicht eine Stelle gesucht, fern ab vom Hause GOTTES. Da gab es zum Beispiel die Säulenhallen am Teich Betesda und wohl auch andere Plätze, an denen man betteln konnte.

Psalm 84,11b: **Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Gottlosen.**

2.) Petrus und Johannes waren da,

und mit ihnen GOTTES Wort! „Blicke **uns** an!“ Blicke **nicht auf dich** selbst! Er gehorcht: „Er blickte fest auf ihn...“. Erwarte von GOTT!

3.) Der Name JESU war da

Du brauchst IHN! Man erwartet von einem Gelähmten keine eigene Aktivität.

Apostelgeschichte 3,6-8: **Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, er sprang auf, konnte stehen und ging umher.**

Geh umher! Peripátei! Hier ist das Wort gebraucht, das immer wieder unser praktisches Christsein bezeichnet: „Wandle, Wandel, wandeln“. Lebe als Christ! Es ist möglich. Er wird schon in den nächsten Augenblicken zu einem frohen Zeugnis für die Herrlichkeit Seines GOTTES.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfld@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

P982